

Worum geht's?

Status Die Angst vor dem „Statusverlust“ stellt für viele aggressive Kinder und Jugendliche ein Problem dar. „Wenn ich weglaufe oder nicht zurückschlage, bin ich für immer ein Opfer.“ Das Training muss also Techniken vermitteln, die in der Subkultur angenommen werden.

Familie „Wenn jemand meine Familie beleidigt raste ich aus...“ Egal, wie desolat sich das Familiengefüge darstellt, es wird geschützt. Im Deeskalations-Training geht es um „coole“ Deeskalation mit Körper und Sprache. Wer locker und „cool“ bleibt, wird seltener provoziert.

Wut Die Wut ist da und kann auch erstmal nicht „wegpädagogisiert“ werden. Im Training werden die Auslöser von Wut und Aggressivität von jedem einzelnen Teilnehmer herausgefunden. Die Teilnehmer werden mit den wutauslösenden Reizen konfrontiert und einer Desensibilisierung ausgesetzt. Die Gruppe gibt Rückmeldung und unterstützt als peer die Bemühungen des Einzelnen. Cool ist, wer seinen Schlagimpuls kontrollieren kann. Das Prinzip lautet: „Wer nicht kämpfen muss, gewinnt!“



Vita

Andreas Sandvoß

Jahrgang 1967



Ausbildung

- Diplom Sozialpädagoge
FH-Düsseldorf
- Anti-Aggressivitäts-Trainer®
Gall, Brand, Prof Dr. Weidner/IKD
- Coolness-Trainer®
Gall, RAA Essen
- Deeskalationstrainer
Gewalt-Akademie-Villigst
- Sicherheitstrainer Mobile Seilkonstruktionen
European Ropes Course Association (ERCA)
- Dozent/Lehrbeauftragter
GH-Duisburg/Essen, FH Dortmund, HAN Hochschule Nijmegen
- Ausbilder
Systemische Anti-Gewalt-Trainings/Deeskalations-Trainings
- Ausbildung in systemischer Beratung



www.konfrontativepaedagogik.de

18 Jahre Berufserfahrung

- Jugendhilfe ASD, PKD, Heimerziehung
- Schule Schulkindergarten, Grundschule, Hauptschule, Förderschulen
- Auslandsprojekte Leuchtfener Köln-Tuletorn Projekt Estland, Projekt Fahr-Away Solingen- Arbeit mit Sinti und Roma auf Korsika.
- Erwachsenenbildung LVR, RAA, Bezirksregierungen, Jugendämter, Universitäten, Familienbildung
- Trainings für gewaltbereite mono- und multiethnische Gruppen
- Berater von Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen
Thema: Umgang mit Gewalt und Rassismus
- Beratung und Training
- Anti-Rassismuarbeit



Zentrum für Konfrontative Pädagogik

Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern,
Jugendlichen und Erwachsenen

Deeskalations-Training

Ein handlungsorientiertes Training für
pädagogische Fachkräfte.

Das „Nichtkampf-Prinzip“
- Sicher in Gewaltsituationen -

Information Ausbildung Fortbildung Training

Tel.: 02054 / 8 60 98 03

Mobil.: 0152 / 28 74 33 71

Mail: info@konfrontativepaedagogik.de

Web: www.konfrontativepaedagogik.de

www.anti-gewalt-training.de

www.gewaltakademie.de

Inhalte

- ✓ Systemische Betrachtung von Konfliktsituationen und beteiligten Konfliktparteien.
- ✓ Aufdeckung eskalationsförderlicher Verhaltensweisen
- ✓ Hilflosigkeit und Ohnmacht überwinden
- ✓ Training von realistischen Deeskalationsstrategien
- ✓ Realistische Einschätzung eigener Mittel
- ✓ Angst und Haltung
- ✓ Erarbeitung von Ausstiegsmöglichkeiten aus jedem Punkt kritischer Dynamiken
- ✓ Kennenlernen der Dynamiken gewalttätiger Konflikte
- ✓ Defensive Selbstverteidigungstechniken
- ✓ Körpersprache und Ressourcenaktivierung
- ✓ Umgang mit Aggression, Wut und Grenzüberschreitungen

Zertifizierung

Die Ausbildung wurde zertifiziert nach den Richtlinien des DVWO-Gütesiegels, für geprüfte und ausgezeichnete Fachqualität in der Weiterbildung. Die ethischen, didaktischen und teilnehmerorientierten Grundsätze und Richtlinien des DVWO Qualitäts-Siegels werden von uns angewendet.



Methoden

- Vortrag
- Die „Dunkle Gasse“
- Theaterpädagogische Übungen
- Gruppenarbeit mit Coaching
- Improvisationsübungen
- Körpersprachetraining
- Rollenmodelle und Gruppendynamik
- Interaktionsübungen
- Reizkonfrontation in „eins zu eins“ Simulationen
- Einzelcoaching
- Impulskontrolle in kämpferischen Übungen
- Deeskalierende Kommunikation
- Boalsches Theater
- Improvisations-Theater
- Übungen zur Kooperation
- Paradigmen Wechsel
- Rückmeldung durch die Gruppe
- Erlebnispädagogische Übungen

Das benannte Deeskalations-Training bietet ein angeleitetes Methodenrepertoire, welches dazu befähigt, eskalierende Situationen **frühzeitig** zu erkennen, in bedrohlichen Situationen durch **individuelle Interventionstechniken** die eigene Sicherheit zu erhöhen und in Eskalationsprozessen **koordiniert und teamorientiert** einzugreifen, um weitere Gefahren abzuwenden.

In unseren Trainings herrscht das Prinzip des „Nicht Kämpfens“. Die Trainer/innen legen viel Wert auf eine **verletzungsfreie Lösung beider Parteien**.

Wir möchten uns deutlich von sogenannten Selbstverteidigungskursen abgrenzen, die sicher nichts im pädagogischen Bereich zu suchen haben.

Wir brauchen unsere komplette Energie nicht für die Abwehr eines drohenden Angriffs, sondern für die **Bereinigung eines Konfliktes ohne Statusverlust eines der Konfliktpartner**.